



TIPP - Wege – Terrassen – Sitzplätze

Terrassen und Sitzplätze für herrliche Stunden im Freien

Gestaltet man sich das Freiluftdomizil liebevoll, wird das Wohnen im Freien zu einem besonderen Vergnügen für groß und klein. Gehen sie mit Mut und Kreativität an die Ausstattung. Beläge aus verschiedenen Materialien oder Mosaiken prägen zusammen mit den Pflanzen ganz wesentlich den Stil und die Atmosphäre der grünen Refugien. Edle Gefäße, prächtige Pflanzen und zauberhafte Rankenelemente machen aus ihrem Garten ein grünes Inselparadies. In so einem Garten wird man dem Element Wasser großen Freiraum lassen, es belebt die Sinne.

Die Lage im Garten

Ob in der Mitte von Wegkreuzungen oder am Ende von Schneisen und Wegen, in formalen Gärten sind Sitzplätze ein maßgeblicher Teil der architektonischen Gestaltung.

Liegt der Sitzplatz niedriger als der umgebene Garten, erhält er ein unvergleichenes Flair von Geborgenheit und sinnlicher Intensität. Solche Orte können an Hängen durch Terrassierung entstehen oder in einem klassischen Senkgarten. Die rahmenden Mauerkronen werden gerne mit Duft-, Polster- und Hängestauden bepflanzt, die man durch das tiefere Niveau des Sitzplatzes nun in ungewöhnlicher Augenhöhe genießen kann.

Erhöhte Sitzplätze, bieten einen schönen Weitblick, schützen sie in diesem Fall ihre Privatsphäre mit einem Sicht und Windschutz. Dies können Pergolen mit Rankgitter ebenso erfüllen wie robuste Gehölze, die dem mitunter an solchen Plätzen heftigen Wind trotzen.

Mobile Sitzplätze sind nicht das Ergebnis einer wohlüberlegten und inszenierten Gestaltung, sondern entspringen einer kurzfristigen Notwendigkeit, einer spontanen Laune oder dem Wunsch, einmal für einen Nachmittag ganz in die Natur einzutauchen. Vor allem aber ermöglichen diese flexiblen Aufenthalte im Garten, dem Lauf der Jahreszeiten und seinen jeweiligen Attraktionen zu folgen.

Größe und Form

Die Ausmaße des Areals hängen von den Nutzungswünschen und den jeweiligen Platzverhältnissen im Garten ab. Die Mindestfläche eines Sitzplatzes lässt sich nach folgender Regel berechnen. Größe des Tisches plus 2 Meter für Stühle und Spielraum. Rechteckige Grundrisse fügen sich meist unaufdringlich in den Garten ein. Bei der Wahl des Belages ist man nicht gebunden und kann auf große Platten ebenso zurückgreifen wie auf kleinteiligen Pflaster.

Runde Flächen haben eine zentrierende Kraft und ziehen die Aufmerksamkeit auf sich. Als Belag kommen kleine Formate in Frage, weil sie sich besser in Kreisform verlegen lassen.

Besonders harmonisch wirken solche Sitzplätze, wenn auch der Tisch die Form des Grundrisses wiederholt.

Wege

Wege gestalten einen Garten, sie strukturieren und teilen ihn in mehrere Flächen. Wege sind somit mehr als banale Verbindungselemente, deren Verlauf sich gewissermaßen von selbst ergibt. Ein Weg definiert nicht nur sich selbst, sondern immer auch die angrenzenden Bereiche und wird nur dann angenommen wenn er logisch geführt ist.